

„Lassen Sie uns gemeinsam an einer resilienten Demokratie arbeiten, die nicht beim ersten Gegenwind zusammenbricht.“

Anton Mattle, Landeshauptmann des Bundeslandes Tirol



## Auch Marco Galateo von Fratelli d'Italia,

italienischer Landeshauptmann-Stellvertreter, nahm an der feierlichen Übergabe der Ehrenzeichen des Landes Tirol teil (r.). Er sei nicht nur als Vertreter des Landes Südtirol, sondern auch „als

Zeuge des engen Freundschaftsverhältnisses zwischen Italien und Österreich“ nach Innsbruck gefahren, erklärte er in einer Aussendung. Im Bild mit den Landeshauptleuten Kompatscher und Mattle.

### DAS LAND TIROL SAGT DANKE



Ehrende und Geehrte (von links): Landeshauptmann Arno Kompatscher, Angelika Stampfl, Giovanni Salghetti Drioli, Maria Luise Prean-Bruni, Konrad Bergmeister, Patrizia Zoller-Frischauf, Franz Pegger, Beate Palfrader, Herbert Ebenbichler, Andreas Ermacora, Balthasar Hauser, Peter Zoller, Christine Ljubanovic, Ingrid Felipe Saint Hilaire, Landeshauptmann Anton Mattle. Land Tirol/ Frischauf

# Freiheitshelden sind wieder gefragt

**FESTREDEN:** Die Landeshauptleute wiesen darauf hin, dass nur die wenigstens Länder der Erde heute als echte Demokratien gelten

**INNSBRUCK (US).** Bei der traditionellen Übergabe von Ehrenzeichen am 21. Todestag Andreas Hofers wurde besonders dessen Rolle als Kämpfer für die Freiheit gewürdigt. Es brauche mehr Hofers für diese Welt, lautete der Tenor.

In den letzten Jahren war der Todestag Andreas Hofers als Termin für die traditionelle Übergabe von Ehrenzeichen allenfalls eine Erwähnung am Rande. Doch gestern dominierte er die Reden der Landeshauptleute, bevor 13 Persönlichkeiten für besondere Verdienste mit dem Ehrenzeichen des Landes Tirol ausgezeichnet wurden.

Der Landeshauptmann des Bundeslandes Tirol, Anton Mattle, erzählt gerne persönliche Geschichten. So war es auch gestern. Vor 15 Jahren habe ihn ein weitschichtiger Verwandter aus Frankreich besucht. Als Gastgeschenk habe der Mann ein Buch über Andreas Hofer mitgebracht. Ein französisches, wohlgerichtet.

Anton Mattle: „Andreas Hofer war ein starkes Symbol für die Freiheit weit über Tirols Grenzen hinaus. Und es ist gut, sich an diesem Tag mit dem Thema auseinanderzusetzen.“ Man müsse meinen, dass sich 215 Jahre nach der Erhebung der Tiroler gegen die Fremdherrschaft auf der ganzen Welt Freiheit und Demokratie durchgesetzt hätten. Doch dem sei nicht so und es brauche Andreas Hofers mehr denn je. In 59 Ländern würde Hofer heute gegen ein undemokratisches Re-

gime kämpfen müssen. Nur 8 Prozent der Weltbevölkerung lebten aktuell in einer echten Demokratie. Mattle: „Und wir können stolz sein, in einer solchen Demokratie in Freiheit leben zu dürfen.“

Nur in einem freien Land seien Spitzenleistungen, wie die der zu Ehrenden möglich, gab der Landeshauptmann des Bundeslandes Tirol zu bedenken: „Wenn wir wollen, dass das so bleibt, dann lassen Sie uns gemeinsam an einer resilienten

Demokratie arbeiten, die nicht beim ersten Gegenwind zusammenbricht.“

Auch sein Südtiroler Amtskollege Arno Kompatscher machte sich zur Person Hofers Gedanken in seiner Rede. Der habe seine Stärken, aber auch seine menschlichen Schwächen gehabt. Oft sei er auch missbraucht worden für falsche Botschaften, besonders während der Nazi-Herrschaft. Kompatscher weiter: „Wir sehen Andreas Hofer heute sinnbildlich für Freiheitsliebe und Heimatbewusstsein.“ Freiheit bedeute jedoch immer auch Verantwortung und sie ende dort, wo die Anderen verletzt werde. Und auch Heimatliebe solle nicht ausschließend und abgrenzend sein. Kompatscher: „Wir dürfen uns nicht zurückziehen ins Schneckenhaus, denn dort herrscht keine Freiheit.“ Die Gesellschaft solle zwar stark heimatisch verwurzelt, aber gleichzeitig offen sein für eine Vielfalt.

© Alle Rechte vorbehalten

## HINTERGRUND

### Der Hofer-Tag

Am 20. Februar 1810 wurde Andreas Hofer in Mantua erschossen. Der Sandwirt aus Passeier war 1809 Anführer des Tiroler Aufstandes gegen die bayerischen Besatzer des Landes gewesen. Nach 3 erfolgreich geschlagenen Schlachten am Bergisel ging die vierte verloren. Hofer floh



daraufhin auf die Pfandleralm bei St. Martin, wurde aber verraten, festgenommen und zur Aburteilung nach Mantua gebracht.

© Alle Rechte vorbehalten

## EHRENZEICHEN DES LANDES TIROL: ALLE NAMEN

**INNSBRUCK.** Das Ehrenzeichen des Landes Tirol wurde gestern an 13 verdienstvolle Persönlichkeiten aus dem Bundesland Tirol und Südtirol verliehen; Südtiroler sind farblich markiert:

► **Konrad Bergmeister, Vorstand der Brenner Basistunnel (BBT) SE von 2006 bis 2019 und Präsident der Freien Universität Bozen von 2010 bis 2018**

► **Herbert Ebenbichler, Ehrenobmann des Blasmusikverbandes Tirol**

► **Andreas Ermacora, Präsident des Österreichischen Alpenvereines von 2013 bis 2023**

► **Ingrid Felipe, Landeshauptmannstellvertreterin von 2013 bis 2022**

► **Balthasar Hauser, Stanglwirt in Going am Wilden Kaiser**

► **Christine Ljubanovic, in Zams geborene und in Paris lebende Künstlerin**

► **Beate Palfrader, Landesrätin von 2008 bis 2022**

► **Franz Pegger, Obmann des Vereines Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum**

► **Maria Luise Prean-Bruni (Ehrenzeichen 2023), Gründerin von „Vision für Afrika“ und Autorin christlicher Schriften**

► **Giovanni Salghetti Drioli, stellvertretender Generaldirektor i.R. der Südtiroler Landesverwaltung und Bürgermeister von Bozen von 1995 bis 2005**

► **Angelika Stampfl, Präsidentin der Vereinigung Aktive Eltern von Menschen mit Behinderung (AEB)**

► **Patrizia Zoller-Frischauf, Wirtschafts-Landesrätin von 2008 bis 2021**

► **Peter Zoller (Ehrenzeichen 2023), emeritierter Professor für Quantenphysik der Universität Innsbruck und früherer Wissenschaftlicher Direktor am Institut für Quantenoptik und -information der Österreichischen Akademie der Wissenschaften**

© Alle Rechte vorbehalten

## Ein begeisterter Motivator

**KONRAD BERGMEISTER: Überzeugter Europäer**



Ehrenzeichenverleihung (von links): Konrad Bergmeister (Mitte mit Arno Kompatscher (l.) und Anton Mattle. Land Tirol

**INNSBRUCK (US).** Wer die akademischen Titel von Konrad Bergmeister, nämlich Doktorate in Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Philosophie, sowie 2 Ehrendoktorate, sieht, der könne vielleicht den Eindruck gewinnen, hier handle es sich „nur“ um einen Studierten. Doch Bergmeister, so der Laudator, sei viel mehr als das, nämlich ein Mann, der Forschung und Praxis ideal verknüpfte. Überdies sei Bergmeister

durch seine „Herkunft und seine internationale Tätigkeit durch und durch Europäer“. Außerdem sei er ein sehr starker und überzeugender Motivator.

Einer breiten Öffentlichkeit wurde er als Gesicht des Brenner-Basistunnels bekannt. Der gebürtige Brixner war von 2006 bis 2019 Vorstand der BBT SE, von 2010 bis 2018 Präsident der Freien Universität Bozen und ist Ehrensenator der Universität Innsbruck.

© Alle Rechte vorbehalten

## Säule der Landesverwaltung

**GIOVANNI SALGHETTI DRIOLI: Autonomie-Freund**



Wurde geehrt (von links): Giovanni Salghetti Drioli (Mitte) mit den Landeshauptleuten. Land Tirol

**INNSBRUCK (US).** Der gebürtige Römer Giovanni Salghetti Drioli hatte sich wohl kaum gedacht, dass er einmal Karriere in Südtirol machen würde. Nach der Reifeprüfung in Bozen und einem Studium in Parma wechselte Salghetti Drioli in die Landesverwaltung, wo er die Leiter bis zum stellvertretenden Generaldirektor hinaufkletterte.

Nachdem in Bozen 1985 die Wahlen annulliert worden waren, leitete er kommissarisch bis 1989

die Geschicke der Stadt. Im Jahr 1995 wurde er schließlich gewählter Bürgermeister Bozens und blieb es für 10 Jahre.

Doch Salghetti Drioli war nicht nur 35 Jahre lang eine „tragende Säule der Landesverwaltung“. Er war und ist auch sozial engagiert und setzt sich für ein freundschaftliches Verhältnis aller Sprachgruppen ein. Dementsprechend bezeichnete ihn der Laudator auch als „Verfechter der Autonomie.“

© Alle Rechte vorbehalten

## Unermüdliche Kämpferin

**ANGELIKA STAMPFER: Rechte für behinderte Kinder**



Mit Angelika Stampfl vom AEB ging ein Ehrenzeichen gestern auch an eine Frau aus Südtirol. Land Tirol

**INNSBRUCK (US).** Angelika Stampfl erhielt für ihren unerermüdlichen Kampf um die Rechte von behinderten Kindern und deren Eltern das Ehrenzeichen verliehen. Stampfl ist als Mutter einer Tochter mit Autismus selbst betroffen und seit 2017 Präsidentin des Arbeitskreises Eltern Behinderter (AEB), jetzt umbenannt in Aktive Eltern von Menschen mit Behinderung. In dieser Funktion setzt sie sich dafür ein, dass Behinderte und deren Angehörige

„einen angemessenen Platz in der Gesellschaft“ bekommen. Sie sei dabei, so der Laudator, „eine Frau der leisen, aber klaren Worte“. Sie komme allerdings nie nur mit Forderungen, sondern auch mit Lösungen. Überdies sei sie eine überzeugte Teamspielerin. Obwohl sich durch das Inklusionsgesetz von 2015 viel getan habe, laute Stampfls Motto angesichts vieler noch offener Baustellen: „Wir dürfen nicht aufhören zu kämpfen.“

© Alle Rechte vorbehalten